

Gottes Güte währet ewig!

Psalm 136 nach Luther¹

- A. Einleitung: Du bist das Objekt der Begierde Gottes
- B. Psalm 136 wirklich verstehen: Gott ist der HERR (1-4)
- C. Predigt
 - 1. Gott ist der geniale Schöpfer (5-9)
 - 2. Gott ist der starke Retter (10-15)
 - 3. Gott ist der Heimatgeber (16-22)
- D. Conclusion: Gott ist unser Versorger (25-26)

A. Einleitung: Du bist das Objekt der Begierde Gottes

Liebe Schwestern liebe Brüder, ich habe letzten Monat folgenden Satz gehört: **pp**

You are the object of God's desire!

Du bist das Subjekt der göttlichen Sehnsucht!

Dieser Satz hat mich berührt. Gott sehnt sich nach mir. Er will mich. Er will mich persönlich. Er verzehrt sich für mich. Er hat eine Leidenschaft für mich.

Gott sehnt sich nach dir. Er will dich. Er will dich persönlich. Er verzehrt sich für dich. Er hat eine Leidenschaft für dich.

Der Schöpfer der Welt, der Erfinder des Lebens, der Herr aller Herren und König der Könige begehrt uns - Wie gut ist das denn?!

Dieses Verlangen Gottes wird schon in der Schöpfung des Menschen deutlich. Und auch dadurch, dass Gott immer Kontakt aufbaut. Jeder konnte immer schon zu ihm kommen. Und weil die Menschen das nicht taten, baute Gott direkten Kontakt zu einzelnen Menschen auf - zu Abraham. Dann zu seinem Volk Israel. Und schließlich in Jesus Christus zu allen Menschen. Jesus steigt vom Thron und kommt auf diese Erde, um mich und dich zu retten (**Phil 2,7**). Das ist die Botschaft der ganzen Bibel. Es steht zum Beispiel im **Johannesevangelium, Kapitel 3, Vers 16-17 (GNB): pp**

16 Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hergab. Nun werden alle, die sich auf den Sohn Gottes verlassen, nicht zugrunde gehen, sondern ewig leben. 17 Gott sandte den Sohn nicht in die Welt, um die Menschen zu verurteilen, sondern um sie zu retten.

Ich und du sind die Subjekte der Sehnsucht Gottes! Im Englischen klingt es schöner: **We are the object of Gods desire!**

¹ Der Hauptinhalt von Psalm 136 in der Bibel ist eine lobpreisende Hymne, die die unendliche Güte, Barmherzigkeit und Treue Gottes gegenüber seinem Volk betont, indem sie wiederholt den Ausdruck "Denn seine Gnade währet ewiglich" verwendet. Der Psalm preist Gottes Schöpfung, seine Taten im Laufe der Geschichte und seine Befreiung der Israeliten aus der ägyptischen Knechtschaft, wobei jeder Vers mit der wiederholten Betonung der ewigen Güte Gottes endet, um die Dankbarkeit und Hingabe der Gläubigen zu unterstreichen. (ChatGPT, 29.09.2023)

Überhaupt die englische Sprache. Ich liebe sie ja. Obwohl ich wohl eine furchtbare Aussprache habe. Aber ich versuche mir immer wieder mal ein paar neue Vokabeln beizubringen. Kennt ihr diese hier? **pp**: *to take something for granted*

→ Jetzt sind mal die Kenner der englischen Sprache gefragt: **Was bedeutet diese Redewendung?**

Ja, es bedeutet **pp**: *etwas für selbstverständlich halten, nehmen, betrachten, voraussetzen*²

B. Psalm 136 wirklich verstehen: Gott ist der HERR (1-4)

Damit sind wir bei Psalm 136, den wir eben auszugsweise gemeinsam gebetet haben (1-9.26). In der jüdischen Tradition bezeichnet den großen Jubelgesang.³ Ein Dankpsalm! In diesem Psalm wird einer höheren Macht gedankt. Dem Herrn. JHWH. Gott. Hier danken gläubige Menschen. Menschen, die Gott als Herrn akzeptieren und ihn anerkennen. Menschen, die Kinder Gottes sind. 26x wird da wiederholt: *Denn seine Güte*⁴ *währet ewiglich*. Man kann es auch mit Liebe (GNB) oder Gnade (ELB) Übersetzen.

Der Schreiber des Psalms ist absolut davon überzeugt, dass alles von Gott kommt. Für ihn ist nicht einfach alles selbstverständlich. He does not take everything for granted: Essen, Haus, Wohlstand, Familie, ... alles führt er auf Gott zurück. Sein Leben verdankt er Gott. Dieser Song wird somit zum Hit seines Lebens.⁵

Vielleicht wundern wir uns etwas über seinen Musikgeschmack. Vielleicht irritiert uns ständige Wiederholung im Psalm. Und mein Wunsch ist, dass uns diese Irritation zum Denken anregt. Auch deswegen gibt es das Erntedankfest, was wir heute feiern! Es soll uns darauf hinweisen, dass Gott der Geber aller guten Gaben ist. Weil er uns liebt. Weil wir Objekte seiner Begierde sind. Das hat der Schreiber dieses Liedes verstanden. Und das Volk Israel, das diesen Psalm gesungen hat, auch. Der Song steigt gleich steil ein: **pp mit Bild „Was verliert man?“**

1 Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, denn seine Güte währet ewiglich.

2 Danket dem Gott aller Götter, denn seine Güte währet ewiglich.

3 Danket dem Herrn aller Herren, denn seine Güte währet ewiglich.

4 Der allein große Wunder tut, denn seine Güte währet ewiglich.

Der Herr ist der wahre und lebendige Gott. Er ist der Gott aller Götter, wobei es Götter aus seiner Sicht gar nicht gibt. Götter sind Erfindungen von Menschen. Er aber nicht. Er ist der Erfinder der Menschen.

² <http://www.dict.cc/englisch-deutsch/to+take+for+granted.html> (17.09.2016)

³ <https://de.wikipedia.org/wiki/Hallel> und https://de.wikipedia.org/wiki/Gro%C3%9Fes_Hallel, vgl. Wiersbe:196)

⁴ Ulrich Müller nennt Liebe, Gnade, Güte, Barmherzigkeit, Fürsorge, hebr. chessed. „Gemeint ist das Entgegenkommen Gottes seinem Volk gegenüber, das in den variierenden Zeilen des Vorsängers beschrieben und konkretisiert wird.“ (:227)

⁵ Mack 1999, zu Psalm 136: Was passiert, wenn man die Wiederholung versteht? Was passiert, wenn man sie nicht versteht?

Er hat einen Absolutheitsanspruch. Er möchte, dass Menschen ihm folgen. Ihn anerkennen. Er möchte, dass Menschen ihn von ganzen Herzen, mit all ihrer Kraft und ihrem Verstand lieben. Nur wer das tut, kann Gottes Freundlichkeit erkennen. Nur wer Gott liebt, vertraut, und baut seine ganze Existenz auf seine Gnade, Güte und Fürsorge Gottes. Und er oder sie fängt an Gott anzubeten. Er preist nicht das Glück, den Zufall, den Umstand in Deutschland geboren zu sein oder was auch immer. Für den Songschreiber kommt alles von Gott. Für mich auch. Von Gott kommt alles und zu Gott strebt alles hin. Vier Dinge führt er jetzt in seinem Song aus: **pp**

1. Gott ist der geniale Schöpfer / 2. Gott ist der starke Retter / 3. Gott ist der Heimatgeber / 4. Gott ist unser Versorger

C. Predigt

1. Gott ist der geniale Schöpfer (5-9) **pp**

5 Der die Himmel mit Weisheit gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich.

6 Der die Erde über den Wassern ausgebreitet hat, denn seine Güte währet ewiglich.

7 Der große Lichter gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich:

8 die Sonne, den Tag zu regieren, denn seine Güte währet ewiglich;

9 den Mond und die Sterne, die Nacht zu regieren, denn seine Güte währet ewiglich.

Kinder Gottes glauben, dass die Schöpfung von ihm kommt. Er hat alles gemacht. Er hat nichts dem Zufall überlassen. Er hat die Zeit eingeführt. Er hat einen guten 7-Tage-Rhythmus geschaffen mit mindestens einem freien Tag in der Woche. Er hat alles weise geordnet.⁶ Er hat intelligent designt.

An Gott als den Schöpfer zu glauben, ist nicht naiv. Das Gegenteil wäre naiv. Die Bibel ist da ziemlich deutlich (vgl. Wiersbe:197). Paulus schreibt in **Röm 1,20f: pp**

Weil Gott die Welt geschaffen hat, können die Menschen sein unsichtbares Wesen, seine ewige Macht und göttliche Majestät mit ihrem Verstand an seinen Schöpfungswerken wahrnehmen. Sie haben also keine Entschuldigung. Obwohl sie Gott kannten, ehrten sie ihn nicht als Gott und dankten ihm nicht. Ihre Gedanken liefen ins Leere und in ihren unverständigen Herzen wurde es finster. Sie gaben sich für besonders gescheit aus und wurden dabei zu Narren ... 25 Sie tauschten den wahren Gott gegen ein Lügengespinnst ein, sie haben die Geschöpfe geehrt und angebetet anstatt den Schöpfer – gepriesen sei er in Ewigkeit, Amen!

⁶ „Gottes Wunder sind auf der einen Seite vor aller menschlichen Geschichte, auf der anderen Seite aber *in* menschlicher, das heißt, wahrnehmbarer Geschichte geschehen.“ (Schneider: 184)

Das ist leider Realität und sehr schade. Aber dagegen predigen, singen und beten wir ja hier an. Und Gott ist noch weit mehr als der Schöpfer. Gott ist auch der Retter:

2. Gott ist der starke Retter (10-15) pp

10 Der die Erstgeborenen schlug in Ägypten, denn seine Güte währet ewiglich;

11 und führte Israel von dort heraus, denn seine Güte währet ewiglich;

12 mit starker Hand und ausgerecktem Arm, denn seine Güte währet ewiglich.

13 Der das Schilfmeer teilte in zwei Teile, denn seine Güte währet ewiglich;

14 und ließ Israel mitten hindurchgehen, denn seine Güte währet ewiglich;

15 der den Pharao und sein Heer ins Schilfmeer stieß, denn seine Güte währet ewiglich.

Gott hat eine Geschichte des Heils begonnen. Mit Israel. Das beschreibt der Songschreiber hier. Er hat gehandelt. Mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm. Gott hat für seine Menschen seine Muskeln spielen lassen. Er hat ein kleines, schwaches Volk erwählt, aus dem später der Heiland kommen sollte. Das Heil kommt aus den Juden. Es ist Jesus Christus, unser Herr und Erlöser. Gott will alle Menschen retten. Weil wir Subjekte seiner Sehnsucht sind.

Gleichzeitig bedeutet Gottes Heilshandeln auch immer Gericht. Für die Menschen, die ihn ablehnen. Damals, für die Ägypter, die so stur waren, die Israeliten versklavten und nicht freigeben wollten. Deswegen musste Gott 10 Plagen (!) schicken. So stur waren die. Dadurch bekam er sein Volk frei. Die Rettung im Alten Testament!

Auch wir sind Sklaven. Sklaven der Sünde, sagt uns die Bibel (Röm 6,6). Für uns starb Jesus. Er befreit uns von der Sklaverei der Schuld. Aber es gilt diese Befreiung auch anzunehmen. Denn wer Jesus nicht annimmt, ist schon gerichtet. So drückt es die eben schon zitierte Stelle aus **Joh 3,17** weiter aus: **pp**

17 Gott sandte den Sohn nicht in die Welt, um die Menschen zu verurteilen, sondern um sie zu retten. 18 Wer sich an den Sohn Gottes hält, wird nicht verurteilt. Wer sich aber nicht an ihn hält, ist schon verurteilt, weil er Gottes einzigen Sohn nicht angenommen hat.

Betrachte dein Leben! Hast du die Befreiung aus der Sklaverei der Schuld und Sünde erlebt? Wenn ja, dann danke ihm. Wenn nicht, dann lass dich befreien.

Und heute, an Erntedank können wir uns fragen: Wo hat Gott seine Muskeln für uns spielen lassen (vgl. Müller 2015:234)? Wo hat er uns mit

starker Hand und ausgestrecktem Arm befreit. Gott handelt in unserer menschlichen Geschichte.⁷ Lasst uns dankbar sein! Ja, auch für 33 Jahre Wiedervereinigung, die wir am Dienstag feiern. Denn seine Güte währet ewiglich.

Gott lässt seine Muskeln spielen, auch für unsere Familien. Ich bin dankbar für 29 Jahre Alexandra & Veit Claesberg und die vier durch sie entstandenen Kinder – heute ist nämlich mein kirchlicher Hochzeitstag. Seine Gnade währet ewig! Für was kannst du dankbar sein? Wo hat der Herr dich gerettet, bewahrt und vor Angriffen verteidigt?

Gott ist 1. unsere Schöpfer, 2. unsere Retter und 3. der Heimatgeber. Das machen die nächsten Verse deutlich, die wir eben nicht gesprochen haben – und hier liegt der Schwerpunkt meiner Predigt: **pp**

3. Gott ist der Heimatgeber (16-22)

16 Der sein Volk führte durch die Wüste, denn seine Güte währet ewiglich.

17 Der große Könige schlug, denn seine Güte währet ewiglich;

18 und brachte mächtige Könige um, denn seine Güte währet ewiglich;

19 Sihon, den König der Amoriter, denn seine Güte währet ewiglich;

20 und Og, den König von Baschan, denn seine Güte währet ewiglich;

21 und gab ihr Land zum Erbe, denn seine Güte währet ewiglich;

22 zum Erbe seinem Knecht Israel, denn seine Güte währet ewiglich.

23 Der an uns dachte, als wir unterdrückt waren, denn seine Güte währet ewiglich;

24 und uns erlöste von unsern Feinden, denn seine Güte währet ewiglich.

Gott schuf eine Heimat für sein Volk Israel. Er führte das versklavte Volk aus Ägypten durch die Wüste ins gelobte Land. Freiheit. Gott schafft auch uns eine himmlische Heimat. Wir haben ja hier keine bleibende Stadt (**Hebr 13,14**). Er ist unser Heimatgeber – allerspätestens im Himmel, wenn die Reise vorbei ist.

Gott schenkt uns aber auch hier und heute schon eine Heimat. Und wie schlimm ist es, wenn Krieg in der Heimat ist. Wenn man unterdrückt wird. Wenn in der Heimat alles falsch läuft. Das wird ja hier angedeutet. Vielleicht muss man sogar aus der Heimat fliegen. Das ist schlimm. Einige von uns haben das erlebt. Deswegen ist es noch wichtiger in Gott seine Heimat zu finden.

Viele von uns haben aber auch schon hier und heute ihre Heimat gefunden. In NRW, im Sauerland, im Oberbergischen. Für eine gesunde Heimat dürfen wir dankbar sein.

Mir fällt das manchmal schwer. Ich bin oft auf der Suche nach etwas Neuem. Nach etwas noch Besseren. Ich denke oft an die Zukunft. Ich

⁷ „Der Psalm beschreibt das Handeln Gottes an seinem Volk. Dabei verwandelt er geschichtliche Ereignisse in theologische Aussagen und theologische Aussagen in Anbetung.“ (Wiersbe:196)

nehme das Gegebene für selbstverständlich und gehe oft achtlos drüber weg. Für mich ist das Gras auf der anderen Seite des Zaunes oft grüner. Ulrich Müller, aus der EFG Gütersloh, schreibt in seiner Predigt zu **Psalm 136: pp**

„Beim Warten auf das 100%ige Glück, das es nicht gibt und nie geben wird, entgeht uns so leicht das 80- oder 90%ige real existierende Glück! Das „normale“ Glück (...) übersehen wir so leicht, das schätzen wir oft nicht ausreichend. Einbettung, Heimat und Verortung spielen nicht in abgehobenen, heilen, idealen, perfekten, rosaroten Prinzessin-Lillifee-Welten.“ (:240)

Er bezeichnet das normale Glück als bodenständige Geschenke: z.B. den Ehepartner, eine Gemeinde aus seltsamen Menschen oder - ich ergänze mal -, eine Heimat mit komischer Schwiegertochter, Schwiegermutter, Arbeitskollegen und Nachbarn. Normal eben. Er zitiert dann den Dramatiker Heiner Müller, der ironisch meint: *„Heimat ist dort, wo die Rechnungen ankommen.“ (:240)* Das stimmt! Kann man für Rechnungen auch dankbar sein? Ich kann das jetzt nicht vertiefen 😊

An dieser Stelle fällt auf, dass der Songschreiber auch erwähnt, dass Gott die Feinde vernichtet hat. Es handelt sich um geschichtlich erlebte Situation des Volkes Israel. So eine Textstelle ist für mich immer eine Herausforderung. Sollen wir nicht unsere Feinde lieben (**Mt 5,44**)? Wir sollen doch sogar als Christen unsere Verfolger segnen (**Röm 12,14**). Am Anfang des Ukraine-Krieges habe ich in einer Gebetsgemeinschaft Gott gebeten, Putin zu segnen. Darüber zeigte sich eine Schwester – es war nicht in unserer Gemeinde – irritiert. Sie sagte zwar, ich hätte recht, aber sie sagte auch, dass sie das so nicht beten könnte.

Wer schon mal echte Feindschaft erlebt hat, weiß wie schlimm das ist. Wir müssen hier nur wieder an die Ukraine denken. Wenn du mal deinen Nachbarn als Feind hattest. Oder deinen Vermieter. Oder deinen Chef. Oder deine Kollegen oder Mitschüler, die dich gemobbt haben. Dann weißt du, was Feindschaft bedeuten kann. Wir brauchen Lösungen für Feindschaft. Die Lösung ist, dass wir Gott bitten, uns zu helfen. Erlöse uns von dem Bösen. Gott kümmert sich auch um die uns feindlich gesinnten Menschen.⁸ Wir dürfen solche Situation ins Gebet nehmen. Gott wird für uns kämpfen. Er wird es tun. Er hat es schon getan. Denn seine Güte währet ewiglich.

In den letzten beiden Versen des Psalms betont der Schreiber jetzt, dass Gott uns versorgt: **pp**

⁸ Müller, Luzius 2011: „Dieser dritte Zugang zu unserem Psalm ist eine harsche Kritik an menschlicher Gewaltherrschaft: Die menschlichen Herrscher werden samt und sonders von Gott geschlagen. Die israelitischen Herrscher werden gar nicht erst erwähnt. Israel selbst wird als Knecht bezeichnet. Die Knechte bekommen Land. Der Lob-Psalm Gottes wird zum Drohpсалm gegen alle menschliche Gewaltherrschaft. Wehe den Herrschern, die vermeinen ihre Gewalt wie ein Gott oder im Namen Gottes zu üben. Nicht in die Hand der Menschen, sondern in die Hand Gottes alleine gehöre die Gewalt. Und immerzu und immerzu wiederholt der Refrain des Psalms: Gottes Gnade währt ewig. Ihm, dem die Gewalt alleine zu Gebote stehe, er sei ewig gnädig. Oder in anderen Übersetzungen: Ewig währe seine Güte, seine Liebe, seine Barmherzigkeit. Das hier im hebräischen Text verwendete Wort stammt aus dem politischen Bereich, meint aber das genaue Gegenteil von Vergeltung, Rache und Gewaltherrschaft. Und dieses Gottes Gnade sei gerade nicht parteiisch. Sie gelte allen Menschen. Heisst es doch im Psalmanfang ausdrücklich, er sei der Gott aller Götter und Herr aller Herren, der Schöpfer der ganzen Welt; und im finalen Vers 25: der allem Fleisch, allen Menschen Speise gebe. Die dritte Lesung des Psalms besagt: Alle Gewalt dem einen Gott aller Menschen. Alle Gewalt dem ewig Gnädigen. Alle Gewalt dem Gott, der keine Gewalt üben wird.“

D. Conclusion: Gott ist unserer Versorger (25-26)

25 Der Speise gibt allem Fleisch, denn seine Güte währet ewiglich.

26 Danket dem Gott des Himmels, denn seine Güte währet ewiglich.

Gott versorgt uns. Heute gibt es zwar beim Nudelsonntag nur Nudeln, aber immerhin doch mit Hackfleisch – und Eis – und Kaffee! Da lohnt sich das Dankgebet vor dem Essen erst recht. Denn vom Herrn kommt alles und zu ihm geht alles.

Erntedank – wir denken an das gute Essen, die gute Ernte. Wieder ein ganzes Jahr rum und wir haben die Versorgung Gottes erlebt. Und trotz seiner Versorgung, machen wir uns ständig Sorgen. Manchmal trauen wir dem Retter unseres Lebens nicht zu, dass er uns im Alltag versorgt. Das er sich um die Kinder kümmert, dass er sich um uns kümmert. Komisch, oder?

Mensch, wir sind doch die Menschen, nach denen er sich sehnt. Subjekte seines Verlangens. Natürlich versorgt er uns. Mich schon seit 51 Jahren. Diese Gemeinde schon seit über 156 Jahren. Das können wir doch nicht für selbstverständlich erachten, oder? Nein. Ob das so weiter geht? Besser wir machen uns Sorgen! Nein! Sorgenmachen ist nicht die Antwort auf Gottes Versorgung. Dankbarkeit ist die Antwort! Wir wissen doch: Seine Güte währet ewig!

Unser Gott ist Herr und König. Er ist der geniale Schöpfer. Er ist der starke Retter in Not. Er ist der Heimatgeber. Er ist unser Versorger. Damals für Israel, heute für seine Gemeinde. Denn seine Güte währet ewiglich! Seine Gnade hört nie auf. Seine Liebe bleibt bestehen!

Amen. Amen. Amen!

→ Lass uns diesen Gott jetzt mit Liedern ehren!

Literatur + LOGOS 10

- ☉ Adeyemo, Tokunboh 2006 (General Editor). Africa Bible Commentary. Nairobi: WorldAlive Publishers
- ☉ Birr, Simon 2020, <https://youtu.be/lbOGOE27Khc?si=0FRaAeh0bAXi6t8B> - Hör auf rumzumoppem und sei dankbar!
- ☉ Fortenberry, Keith 2022, <https://www.youtube.com/live/lwRztU3UE?si=U0Eon2a-CsC5Yscw>
- ☉ Kühner, Axel ¹¹1999. Überlebensgeschichten für jeden Tag, Neukirchen-Vluyn: AUSAAT
- ☉ Lamparter, Helmut 1959. Das Buch der Psalmen II Psalm 73-150. Stuttgart: Calwer Verlag
- ☉ Müller, Luzius 2011: <https://unipfarramt.unibas.ch/uploads/PredigtzuPs136.pdf>
- ☉ Müller, Ulrich 2015. Sonntagsgedanken - Impulse aus den Psalmen. Hammerbücke: Jota Publikationen
- ☉ Schneider, Dieter 1997. Das Buch der Psalmen Psalm 101-150, Wuppertal: R. Brockhaus Verlag
- ☉ Spurgeon, Charles Haddon: http://www.evangeliums.net/psalmenauslegung/psalm_136.html
- ☉ Thomas, Mack 1999. Gesprächsführer zur Bibel AT, Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft
- ☉ Wiersbe, Warren W. 2008. Sei voller Lobpreis - Gott loben für seine große Taten - Psalmen 90-150. Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft